

Es kann gar nichts schiefgehen

Markus Rogan vor den Olympischen Spielen in Peking.



Markus Rogan hat es in einem KURIER-Interview einmal auf den Punkt gebracht: "Nach den Olympischen Spielen interessiert es keinen Hund mehr, ob ich vierfacher oder achtfacher Europameister bin. Dann zählt nur mehr, wie ich in China abgeschnitten habe."

Also geht es bei der Schwimm-EM in Eindhoven, die heute mit den Synchronbewerben eröffnet werden, um gar nichts. Oder doch?

Natürlich, die Europameisterschaft ist für Österreichs Schwimmer von immenser Bedeutung. Mirna Jukic, Fabienne Nadarajah und der wiedererstarkte Maxim Podoprigora haben Medaillenchancen. Die Kraulstaffel ist für eine Überraschung gut, Dinko Jukic ab sofort ohnedies auch bei jedem internationalen Großwettbewerb. Fünf Monate vor den Olympischen Spielen sollen Bilanzen aufgemotzt und das Selbstvertrauen gestärkt werden. Wirklich gar nichts deutet darauf hin, dass Österreichs Schwimmer in Eindhoven absaufen könnten.

Und Markus Rogan? Kann er bei einer EM überhaupt noch gewinnen? Oder sind EM-Goldmedaillen und Europarekorde längst selbstverständlich geworden? Ja, Markus Rogan hat sich das Leben als Schwimmer schwer gemacht. Zum einen durch seine offensive Ankündigungspolitik ("Ich hole Gold"), der er noch nie keine Taten folgen ließ, und zum anderen durch seine außergewöhnlichen Erfolge. Markus Rogan schwimmt seit sieben Jahren auf Augenhöhe mit den Weltbesten. Sein Name bleibt in Stein gemeißelt. Egal, wie er in Eindhoven abschneidet. Und: Egal, wie er bei den Olympischen Spielen abschneidet.

Weltrekorde, Europarekorde, WM-, EM- und Olympiamedaillen werden nicht getilgt, weil ein Wettkampf in die Hose geht. Selbst, wenn es der in Peking sein sollte.